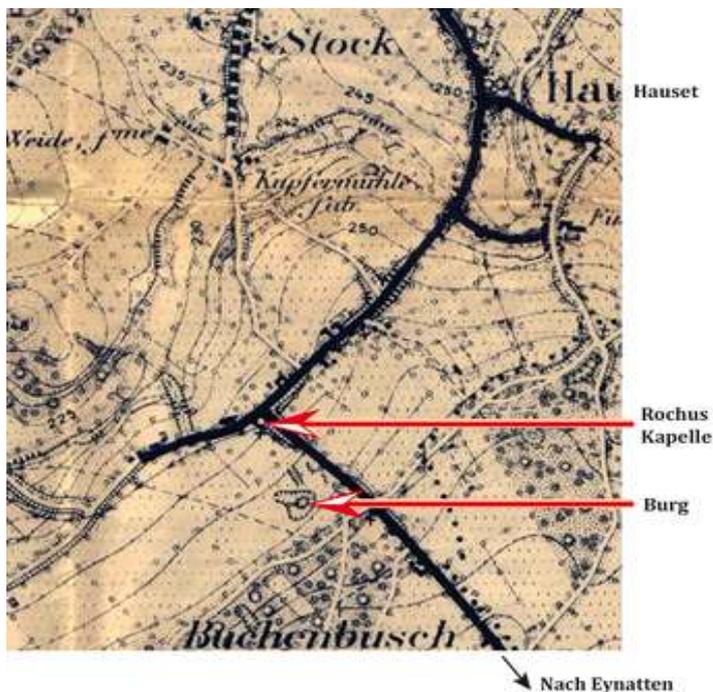




Johann von Brabant 1288 in der Schlacht von Worringen, Abbildung aus der Manessischen Handschrift.



Reichswald und Aachener Stadtwald um 1439.

Copyright: Christoph Laschet

Geschichte: Hauset - 750 Jahre in Limburg (3/4)

Philipp der Gute „kassiert“ Hauset und Kelmis

VON WALTHER JANSEN

Im Herzogtum Limburg tritten nach dem Tode Irmengards im Jahr 1282 Graf Adolf VI. von Berg und Rainald I. von Geldern um das Erbe. Adolf trat sein Recht an den Herzog Johann von Brabant (Hertog Jan) ab und es kam 1288 zur Schlacht bei Worringen (in der Nähe von Köln). Die Schlacht von Worringen war das Finale des sechs Jahre währenden Erbfolgestreits mit als Hauptkontrahenten der Erzbischof von Köln und der Herzog von Brabant. Jan von Brabant gewann am 5. Juni 1288 auf dem Fühlinger Feld diese Schlacht und das Herzogtum Limburg war nun durch Personalunion mit Brabant vereint.

Nach 1288 werden die Nennungen von Hauset häufiger, denn zwischen 1400 und 1700 gab es im Lehnregister im Durchschnitt 2 bis 3 Bewegungen im Jahr. Sie sind zu finden in den Lehnregistern des Aachener Marienstifts und wurden von Christian Quix in seinen „Beiträgen zu einer historisch topographischen Beschreibung des Kreises Eupen“ von 1837 aufgeführt.

Die Bank Walhorn

Die Burg von Hauset ist wohl in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden. Dorf und Hof sind jedoch in den alten Aufzeichnungen nicht zu unterscheiden. So trat 1321 ein Thomas von „Hulsit“ als Urkundenzeuge auf. Ritter Mathias von „Holsyt“ und Genossen gingen 1373 eine Sühne mit Arnold Bock samt Genossen und den Bürgern der Stadt Aachen ein. Allerdings, so Alfred Minke, ist auch nicht immer sicher, ob es sich um das Dorf Hauset handelt oder um die heute in den Niederlanden (im Mergelland) gelegene Ortschaft Holset.

Nach der Schlacht von Worringen gestaltete sich in den nächsten Jahrhunderten die Verwaltung des Herzogtums Limburg nach den Regeln der Herzöge von Brabant. In unserer Heimat entstanden unter anderem die „tuytschen“ Hochbänke (Gerichtsbezirke) Baelen, Montzen und Walhorn. Hauset war ein Quartier der Bank Walhorn, neben Astenet, Eynatten, Hergenrath, Kettenis, Merolsbelven, Neudorf, Rabotrath, Raeren und Walhorn selbst.

Wir möchten hier der Frage nachgehen, welcher Teil von Hauset der Bank Walhorn zugehörte. Es war unstrittig, dass der Teil von Hauset der links von der Göhl, nach Süden hin, gelegen ist, bereits 1288 zum Herzogtum Limburg gehört hatte. Bis zum Ende des 14. Jahrhunderts und auch noch darüber hinaus, gehörte das unbesiedelte Gebiet zwischen der Reichsstadt Aachen und der Bank Walhorn, meistens Wald und Heide, jedoch beiden Nachbarn gemeinsam. Es wurde Wiltbank genannt und war ein Teil des Reichswaldes, über den allein der deutsche Herrscher verfügen konnte, schreibt Minke weiter. Im Laufe der Zeit erhoben die Herzöge von Limburg immer mehr Anspruch auf dieses Gebiet und auch der Holzbedarf der Aachener wuchs ständig. Deshalb gab es dauernd Streitigkeiten.

Hein von Holsit, Schöffe der Bank Walhorn

Im Jahr 1439 war jedoch Bewegung in die Begrenzung der Herrschaftsbereiche gekommen. Dietmar Kottmann vom Aachener Geschichtsverein hat in einem Beitrag die Grenze des Aachener Reiches beschrieben. Er erwähnt, wie es im Jahr 1439 zu einem besonderen Ereignis kam. In dem Jahr weilte Philipp der Gute, Herzog von Burgund